Tonnenweise Energie

16.05.22

Projekt „Alpensinfonie": Ganztagsschüler tanzen zur Musik von Richard Strauss

Voller Einsatz: die Schüler beim ersten Tanztraining. FOTO: SEHR

Garmisch-Partenkirchen – Von Schüchternheit keine Spur. Ganz im Gegenteil: Die Turnhalle der Bürgermeister-Schütte-Schule in Garmisch-Partenkirchen vibrierte förmlich vor Energie, als sich rund 40 Ganztagsschüler zur ersten Probe des Tanzprojekts „Alpensinfonie" trafen. Das in Zusammenarbeit mit dem Richard-Strauss-Institut und dem Kiwanis-Club Garmisch-Partenkirchen initiierte Tanzprojekt ist bereits das vierte dieser Art an der Schule.

Beim neuesten Vorhaben gilt es, die 1915 uraufgeführte Alpensinfonie von Richard Strauss durch eine eigene Choreographie umzusetzen. „Dabei werden die Szenen aus der Musik in tänzerische Bilder verwandelt", erklärt die tanzkünstlerische Leiterin Ellen Steinmüller, die bereits seit 2019 mit Schülern der Bürgermeister-Schütte-Schule zusammenarbeitet. Dazu gehört nicht nur eine ordentliche Portion Kreativität, sondern auch Mut und tonnenweise Energie. „Kein Problem für unsere jungen Tänzerinnen und Tänzer", lacht Steinmüller. „Die Jugendlichen haben unglaublich viel Power."

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen Daniela Mühlbauer, Lara Paschke und Caterina Laschke bietet sie Arbeit auf höchstem Niveau. „Wir wollen den Jugendlichen ermöglichen, ihr volles Potenzial zu entfalten", erklärt sie. Eine klassische Win-Win-Situation findet Steinmüller. Denn die jungen Menschen werden so nicht nur an Kultur und Tanz herangeführt, sondern lernen auch grundlegende Fähigkeiten wie Selbstbewusstsein, Disziplin und Durchhaltevermögen.

Den Schülern Musik und Kultur zu vermitteln, ist auch Dr. Dominik Sedivy, Leiter des Richard-Strauss-Instituts, ein Anliegen. „Das Tanzprojekt ist dafür eine tolle Möglichkeit", meint er. Um ihre schweißtreibende Arbeit gebührend zu belohnen, dürfen die jungen Tänzer ihr Können am 28. Juli 2022 im Rahmen der Richard-Strauss-Tage zum Besten geben.

Diese Wertschätzung der Arbeit sei ein wichtiger Teil des Projektes, erklärt Schulleiterin Stefanie Schmidt. „Neben einer umfassenden Förderung und Bildung, auch in kultureller Hinsicht, ist es unserer Schule ebenso wichtig, dass die Kinder als Menschen wachsen."

Die Voraussetzungen dafür wurden geschaffen. „Wir halten auf jeden Fall bis zur Aufführung durch", meint der 12-jährige Felix. „Das Training macht richtig Spaß." Auch Leo und Peter, beide 14 Jahre, sind sich sicher, bis zum Ende dabeizubleiben. „Ich finde es super, den Nachmittag mit meinen Freunden zu verbringen", meint Leo.

Peter Bitzl, Präsident des Kiwanis-Clubs, zeigt sich hocherfreut über die Motivation und den Ehrgeiz aller Beteiligten: „Dieses Projekt wird sicherlich lange in Erinnerung bleiben."

TINA STELKENS